

plan 20 sei ein entsprechender Ausgabetitel, dessen Höhe aufgrund von Planungen und Erfahrungen ermittelt wurden sei, aufgeführt, um Bürgerschaften zu bedienen, die im Haushaltsjahr 2007 ausfallen könnten. Dies habe sich in den letzten Jahren glücklicherweise reduziert.

Vorsitzende Anke Brunn schlägt vor, diese wichtige Frage heute nicht weiter zu vertiefen, da man sich damit beim Thema Bürgerschaften eingehender befassen könne.

MDgt Dr. Günter Berg (FM) antwortet noch zur Frage von Herrn Schartau betreffend Kurklinik Eggeland und MPA: Die besagte Regelung gelte so lange, bis die momentan noch laufenden Verkaufsverhandlungen beendet seien. Die Bestrebungen des Fachressorts beziehungsweise die des Finanzministeriums gingen dahin, die Objekte insgesamt zu verkaufen und nicht die lukrativen Teile herauszuberechnen. Den letzten Stand könne er heute leider nicht mitteilen.

3 Gesetz zur Änderung haushaltswirksamer Landesgesetze und zur Bereinigung des Haushaltsrechts (Haushaltsbegleitgesetz 2007)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 14/2303

Rüdiger Sagel (GRÜNE) bittet das Finanzministerium um eine Einschätzung der Zinsentwicklung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung. Er wolle wissen, ob das Ministerium da prognostisch aktiv sei und wie man mit den zu erwartenden Belastungen umgehen wolle.

Minister Dr. Helmut Linssen (FM) merkt an, man befinde sich stets in enger Abstimmung mit allen, die den Markt sehr genau beobachteten. Er glaube, mit dem Ansatz 2007 auf jeden Fall auf der sicheren Seite zu sein; denn das Schuldenmanagement sei im Finanzministerium sehr ausgeprägt und habe nach dem Bund die beste Performance in Deutschland.

Sicherlich könnte in der Weltwirtschaft immer Gott weiß was passieren, aber er habe Herrn Sagel in den letzten Debatten zum Haushalt nicht so verstanden, als wenn Herr Sagel da sehr große Risiken sehe, die das Land nicht genügend berücksichtigt hätte. An der mittelfristigen Finanzplanung sei auszumachen, dass sich die Landesregierung bemühe, in allen Bereichen vorsichtige Ansätze auszubringen. Soweit man das heute absehen könne und unter Berücksichtigung von Erfahrungen und Kenntnissen anderer seien die Ansätze bei den Zinsen eher vorsichtig als zu optimistisch gewählt.

Rüdiger Sagel (GRÜNE) verweist darauf, dass erfahrene Finanzwissenschaftler der Haushaltskommission seiner Fraktion meinten, dass von der Zinsentwicklung eine ganze Menge Ungemach ausgehen könne und dass die Zinssätze in der mittelfristigen Finanzplanung relativ niedrig kalkuliert seien. Er wolle mit seiner Frage die Ängste oder Befürchtungen aufgreifen.

Minister Dr. Helmut Linssen (FM) zeigt sich über die Sensibilität von Herrn Sagel gerade gegenüber diesem Thema sehr erfreut. Er könne sich vorstellen, dass, wenn man das Thema Schuldenabbau früher angepackt hätte, das Land schon weiter wäre. Auf die Nachhaltigkeit der von Herrn Sagel angekündigten Vorschläge sei er sehr gespannt. Er vermute, dass die angeführten Experten sich eher allgemein geäußert hätten. Es sei sicherlich richtig, dass an der Zinsfront immer Unheil drohen könne. Doch er vermute, dass die gesamte Zinsstruktur des Landes nicht so bekannt sei. Man habe viele Langläufer mit hohen Zinsen aus früherer Zeit, die durch niedrigere abgelöst würden. Dadurch entstünden auch immer noch Entlastungen.

Vorsitzende Anke Brunn meint, das Schuldenmanagement sei ja von der vorherigen Regierung übernommen worden; da bestehe kein Unterschied. Dass man hier erfolgreich agieren könne, habe natürlich auch mit der Größe des Landes zu tun.

4 Verschiedenes

Vorsitzende Anke Brunn dankt zum Abschluss der Tagung der Verwaltung, die die Tagung hier vorbereitet habe, sowie dem Sparkassen- und Giroverband für die Gastfreundschaft und die dem Ausschuss gegebenen Informationen.

gez. Anke Brunn

Vorsitzende

Anlage

beh/05.12.2006/14.12.2006

178



Haushalts- und Finanzausschuss

29. Sitzung (öffentlich)

22. September 2006

Münster - Westfälisch-Lippische
Sparkassenakademie

9:00 Uhr bis 10:50 Uhr

Vorsitz: Anke Brunn (SPD)

Protokollerstellung: Franz-Josef Eilting, Michael Roeßgen

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 Prioritätensetzung statt Rasenmäher - Politische Steuerung und Konsolidierung auf der Grundlage des NKF am Beispiel der Stadt Münster

1

Gespräch mit der Kämmerin der Stadt Münster, Frau Helga Bickeböller

Kämmerin Helga Bickeböller (Stadt Münster) trägt einen Bericht vor (*siehe **Anlage***) und beantwortet in der anschließenden Aussprache Fragen der Abgeordneten.

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

6

Gesetzesentwurf der Landesregierung
Drucksache 14/2300

